

Ein Künstler mit Leib und Seele

Zum 85. Geburtstag von Wolf Hirtreiter zeigt die Künstler-Seelsorge der Diözese eine Retrospektive

Von Stefan Rammer

Altar, Tabernakel, Kreuzweg, Portal oder Taufbecken, in 107 Kirchen unseres Bistums ist ein Werk von Wolf Hirtreiter herausragendes Beispiel dieses Bildhauers. Keiner ist damit mehr präsent in unseren Gotteshäusern als der am 6. März in Zwiesel geborene Bildhauer. Da ist es nur recht und billig, dass der Künstlerseelsorger der Diözese, Dr. Bernhard Kirchgessner, in seinem Exerzitienhaus spectrum Kirche dem Jubilar eine Ausstellung ermöglicht.

Ebenso wäre es angebracht, die Verdienste des in Gröbenzell lebenden Künstlers auch andernorts zu würdigen. Denn Hirtreiter ist das einzige noch lebende Mitglied der Donau-Wald-Gruppe. Von 1955 bis zu deren Auflösung 1992 gehörte er dieser weit über die Region hinaus wirkenden Vereinigung an. Nicht vergessen ist er beim Kunstverein Passau. In einem Beitrag in den aktuellen Kunstblättern befasst sich Helmut Wagner mit den Glasfenstern in der Osterhofener Stadtpfarrkirche „Zum hl. Kreuz“.

Handschrift in den Kirchen der Region

Zahlreiche Skulpturen schmücken öffentliche Plätze, u. a. der Kräutmarktbrunnen auf dem Münchner Marienplatz. Hirtreiter hat das Portal an St. Georg in Winzer gemacht, in den Kirchen in Jandelsbrunn, Emmerting, Pfarrkirchen und Wegscheid seine Handschrift hinterlassen. 1999 hat er St. Salvator in Schalding l.d.D. in den Jugendstil zurück versetzt. Wenig später ließ er die Abteikirche Schweiklberg und die Klosterkirche in Neustift in neuem Glanz erstrahlen.

„Mit Leib und Seele“ ist die Passauer Ausstellung betitelt. Kunsttrage in einer Zeit drohender Sinnlosigkeit dazu bei, die Sinnfrage präsent zu halten, sie zu provozieren. Dafür stehe Wolf Hirtreiter, betonte Kirchgessner in seiner Laudatio. Die Schau bietet einen Querschnitt seiner Arbeiten von 1968 bis 2006. Seine Verbundenheit zur Kirche kommt am eindrucksvollsten in den Kreuzwegstationen aus Emaille, Kupfer und Holz zum Ausdruck. Zur Darstellung der Leidenstationen Jesu tritt die kritische Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Tendenzen und Einstellungen. Hirtreiter ar-



Die Bronzeplastik „Europa“ hat Wolf Hirtreiter 1981 geschaffen. Zusammen mit weiteren Skulpturen, Zeichnungen, Emaillebildern und Holzschnitten ist sie in spectrum Kirche zu sehen. (Foto: Geisler)

beite vor dem Hintergrund seiner christlichen Grundeinstellung, sagte Kirchgessner. „Aus seinen Werken kann man ablesen, dass ihr Schöpfer sich darüber im Klaren ist, woher er kommt, wohin er geht und wer er ist.“

Akte, Torsostudien und Emaillebilder

Beeindruckend sind auch die Bronze-Plastiken Kontrabassist, Harfenspieler, Sitzende oder Eu-

ropa. Aber auch Holzschnitte, Bleistiftzeichnungen, Akte und Torsostudien zeugen vom großen Kosmos dieses Künstlers. Sakrales und Weltliches gehen Hand in Hand. Ganz aktuell sind die Zeichnungen von Bäumen und südfranzösischen Landschaften. Dieser Grandseigneur der Künstlerzunft lässt den Stift nicht ruhen.

Hirtreiter konnte krankheitsbedingt nicht zur Eröffnung kommen, ließ aber beste Grüße übermitteln. Der amtierende Domprobst Dr. Hans Wagenhammer

und der ehemalige Lorenz Hüttner hätten ihn gern getroffen. Sie, der stv. Landrat Gerhard Bernkopf und Altlandrat Robert Muthmann erfreuten sich aber mit zahlreichen Vernissage-Gästen an der Lebendigkeit der versammelten Werke. Yvonne Zehner gab der Veranstaltung mit virtuoser Gitarrenkunst eine besondere Note.

Die Ausstellung läuft bis 25. März; geöffnet ist sie Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 17 Uhr.